



»Gott wird euch aus seinem
großen Reichtum, den wir in
Christus Jesus haben, alles
geben, was ihr braucht.«

Phil 4,19 (NLB)

Quelle: www.efa-dinslaken.de

Unser Auftrag ist:
Zu Gottes Ehre Menschen suchen, sie unterstützen Jesus zu finden und mit ihnen lernen, wie Jesus zu leben.

Leitbild der Evangelischen Freikirche Augustastraße (EFA)

Herzenssachen

Das Herz spielt in der Bibel eine besondere Rolle. Es steht nicht nur für Gefühle, sondern für den innersten Kern unseres Lebens: für unsere Gedanken, unsere Entscheidungen, unsere Hoffnungen und Ängste. Wenn die Bibel vom Herzen spricht, meint sie den Ort, an dem sich entscheidet, wie wir leben und worauf wir vertrauen.

Gott begegnet uns nicht zuerst an der Oberfläche unseres Lebens, sondern in der Tiefe. Er sieht, was andere nicht sehen, und kennt uns besser, als wir uns selbst kennen. Deshalb richten sich viele biblische Texte nicht an unser äußeres Verhalten, sondern an unser Herz. Denn dort beginnt Veränderung leise, ehrlich und oft unscheinbar.

In dieser Andacht wollen wir uns drei Herzensfragen stellen, die uns alle betreffen unabhängig von Alter, Lebenssituation oder Glaubensweg. Es sind Fragen, die nicht schnell beantwortet werden müssen, sondern zum Nachdenken und Beten einladen.



1. Ein geteiltes Herz – Wem gehört mein Leben?



guttun.

Jesus sagt:

„Wo dein Schatz ist, da wird auch dein Herz sein.“ (Matthäus 6,21)

Diese Worte sind nicht anklagend, sondern ehrlich. Sie laden uns ein, hinzuschauen: Woran hängt mein Herz? Woraus ziehe ich Sicherheit, Anerkennung oder Sinn?

Ein geteiltes Herz entsteht oft nicht aus bösem Willen, sondern aus Überforderung. Der Alltag fordert uns heraus: Familie, Arbeit, Sorgen, Erwartungen. Da scheint es manchmal einfacher, Gott einen Platz zu geben aber nicht den Mittelpunkt.

Doch Gott möchte nicht nur ein Teil unseres Lebens sein. Er möchte unser ganzes Herz. Nicht, weil er uns etwas wegnehmen will, sondern weil er uns kennt. Ein geteiltes Herz

bleibt unruhig. Es ist hin- und hergerissen zwischen Vertrauen und Kontrolle, zwischen Glauben und Angst.

Diese erste Herzensfrage ist deshalb keine Frage nach Leistung, sondern nach Hingabe: Wem gehört mein Leben wirklich?

Gott lädt uns ein, ihm neu zu vertrauen –
auch dort, wo es uns schwerfällt, loszulassen.

2. Ein verletztes Herz – Heilung durch Gott

Viele Herzen tragen Wunden. Manche sind sichtbar, viele bleiben verborgen. Enttäuschungen, Verluste, zerbrochene Beziehungen, Schuld, die wir mit uns herumtragen, oder Worte, die uns tief getroffen haben. Auch in der Gemeinde sitzen Menschen mit verletzten Herzen oft direkt neben uns.

Die Bibel spricht erstaunlich offen darüber. In Psalm 147,3 heißt es:

„Er heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und verbindet ihre Wunden.“

Gott übersieht unsere Verletzungen nicht. Er erwartet nicht, dass wir stark sind oder alles im Griff haben. Im Gegenteil: Er lädt uns ein, mit unseren zerbrochenen Herzen zu ihm zu kommen. Heilung geschieht oft nicht sofort und nicht spektakulär. Manchmal ist sie ein langer Weg, Schritt für Schritt.

Ein verletztes Herz kann hart werden oder sich verschließen. Es kann aber auch ein Ort werden, an dem wir Gott besonders tief begegnen. Jesus selbst kennt Leid, Ablehnung und Schmerz. Am Kreuz trägt er nicht nur unsere Schuld, sondern auch unsere Wunden.

Heilung durch Gott bedeutet nicht, dass alles ungeschehen gemacht wird. Aber es bedeutet, dass wir nicht allein bleiben. Gott verbindet, tröstet, richtet auf. Er schenkt neue Perspektiven und neue Hoffnung.

Vielleicht ist diese zweite Herzensfrage heute wichtig für dich: Wo braucht mein Herz Heilung? – Und bin ich bereit, Gott auch an diese schmerzlichen Stellen heranzulassen?

3. Ein brennendes Herz – Leidenschaft für Gott

Die Geschichte der Emmaus Jünger endet mit einem bemerkenswerten Satz. Nachdem Jesus ihnen begegnet ist, sagen sie:



„Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete?“ (Lukas 24,32)

Ein brennendes Herz ist kein emotionales Dauerhoch, sondern eine innere Lebendigkeit. Eine Leidenschaft, die aus der Begegnung mit Jesus wächst. Viele Christen sehnen sich danach, empfinden aber ihren Glauben als müde oder routiniert.



Ein brennendes Herz entsteht nicht durch Druck, sondern durch Nähe. Dort, wo wir Jesus Raum geben, wo wir sein Wort hören, wo wir ehrlich beten, entzündet Gott neues Feuer. Leidenschaft für Gott zeigt sich nicht nur in großen Taten, sondern auch in Treue im Kleinen: im Gebet, im Dienen, im Dranbleiben.

Unsere Gemeinde braucht keine perfekten Menschen, sondern brennende Herzen. Herzen, die lieben. Herzen, die vergeben. Herzen, die Hoffnung weitergeben. Ein solches Herz kann ansteckend sein – für andere in der Gemeinde und für Menschen, die Gott noch nicht kennen.

Die dritte Herzensfrage lautet deshalb:

Was lässt mein Herz für Gott brennen – und was löscht dieses Feuer?

Schluss

„Herzenssachen“ sind keine einmaligen Themen, sondern ein lebenslanger Weg. Unser Herz ist manchmal geteilt, manchmal verletzt, manchmal brennend oft alles zugleich. Und doch gilt: Gott gibt uns nicht auf. Er sucht unser Herz immer wieder neu.

Vielleicht ist diese Andacht eine Einladung, im Gebet still zu werden und Gott zu sagen:

„Herr, hier ist mein Herz so wie es ist.“

Denn wo Gott unser Herz berührt, beginnt Veränderung. – Und wo unser Herz bei ihm ankommt, finden wir Leben.

DIE ZUNGE

hat keinen Knochen,
aber ist stark genug, um dein
Herz zu brechen.

Herz über Kopf Sprüche



SEI ACHTSAM

mit deinen Worten!

Roza Petrova

Herr, der König freut sich und jubelt laut. Durch deine Nähe erfüllst du ihn mit Freude.

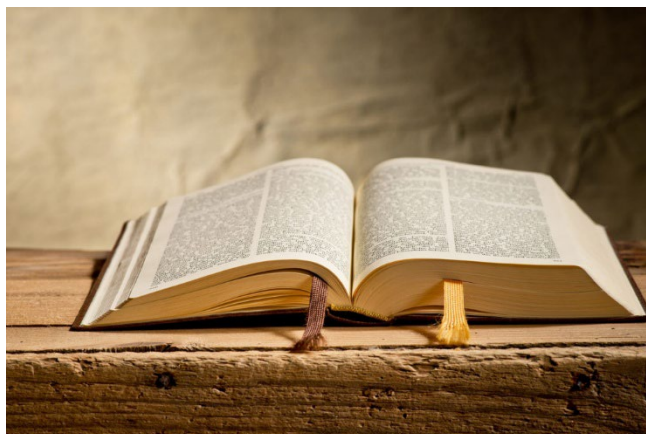
Psalm 21, Vers 2.7

Wie oft jubelt man eigentlich vor Freude? Und zwar so richtig. Laut und frei und mit Körpereinsatz. Da fallen mir Achterbahnen, moderne Konzerte oder große Feiern ein. Das sind Orte, an denen es akzeptabel ist, laut zu sein, die Arme in die Luft zu reißen und ein lautes „Whoo“ von sich zu geben. Was wäre, wenn man das im Alltag tun würde? In der Buchhandlung, weil die lang ersehnte Fortsetzung endlich erschienen ist? An der Arbeit, weil man ein dickes Lob für die gute Arbeit bekam? Das Gehalt ist endlich da, man wird bekocht, die Lieblingsband geht auf Tour...? Es gibt viele Dinge, über die wir uns freuen. Jedoch halten wir uns zurück, springen nicht jubelnd in die Luft und zeigen allen Menschen, wie sehr wir uns freuen. Wieso eigentlich nicht? Vielleicht ist unsere Freude nicht jedes Mal so groß, dass wir ihr derart Raum schaffen müssen. Teilweise sind es sicherlich auch gesellschaftliche Gepflogenheiten. Würde man im Café einfach laut losjubeln wegen einer guten Nachricht, würden die meisten Menschen doch recht komisch gucken.

Aber wie ist das eigentlich in unseren Kirchen? Wieviel Platz hat die Freude dort? In zahlreichen Liedern wird die Freude am Herrn besungen. Zeilen wie „Ich rufe laut, denn du bist gut“, „Du bringst mich zum Tanzen... Freude, die von innen kommt“ oder „Dann jauchzt mein Herz dir, großer Herrscher, zu“ bringen Freude zum Ausdruck. Aber sehen tun wir davon meist doch recht wenig. Sollte der Sitznachbar tatsächlich anfangen zu tanzen, wäre das in vielen Fällen eher unangenehm als erwünscht. Zu einem Lied zu klatschen, ist nur dann angebracht, wenn alle mitmachen. Freude, die von innen kommt, bleibt in vielen Gottesdiensten auch genau dort. Ob sich das ändert, liegt nicht allein in unserer eigenen Hand. Aber wir können auf uns selbst schauen und daran arbeiten, mit unserer Freude nicht hinterm Berg zu halten. Vielleicht müssen wir wieder lernen, unserer Freude Raum zu geben und sichtbar zu machen. Und wer weiß, vielleicht stecken wir mit unserer Freude sogar andere Menschen an.

Lena Bachmann

eingereicht von Ulrike Heimann



„Gott spricht: Siehe, ich mache ALLES neu“ (Offenbarung 21,5)

ALLES WIRKLICH NEU!

Nicht nur ausgebeult und neu lackiert. Kein Facelifting des Alten. Nicht nur Ausbesserung der Fassade. Sondern tiefgreifende Verwandlung des großen Ganzen - und sogar des eigenen Lebens. Das alles kann und wird der NEU schaffende Gott bewirken, wenn wir uns ihm vertrauen und ihn machen lassen. Die alte Welt soll dabei nicht überdeckt, sondern durch den Ewigen und Allmächtigen überwunden werden.

**DAS MÜSSEN WIR IM BLICK BEHALTEN:
ES IST SEIN WILLE,
„NEUES“ ZU SCHAFFEN
UND ZU BEWIRKEN.**

Schon im hier und jetzt – und einst auf immer und ewig. Dass ist sein Ziel mit uns! Gott befreit (auch in diesem Jahr wieder) alte, junge, kranke, sündige, vielbeschäftigte, träge, bedrückte, fremde, einsame, reiche, arme Menschen aller Art und Nationen aus ihrem alten Leben und führt sie auf seinen „neuen Wegen“ (Ps. 25,10). Deshalb schenkt er ihnen aus Gnade „neues Leben in Christus“ (2. Kor. 5,17) und eine „neue und lebendige Hoffnung“ (1. Petr. 1,3ff). Deshalb können Menschen sein „neues Lied“ (Ps. 96,1) anstimmen, ihr „altes Lebenskleid ablegen“ (Eph. 4,22) und in „seinen neuen Kleidern“ (Jes. 61,10) ihre Gegenwart und Zukunft gestalten. Deshalb können Menschen in der Kraft seines Geistes „ihren Sinn erneuern“ und prüfen, was sein Wille ist. (Röm. 12,2) Deshalb können sie begeistert seinem „neuen Gebot der Liebe“ (Joh. 13,34) folgen und sich auf einen „neuen Himmel und eine neue Erde“ freuen (2. Petr. 3,13; Offenbarung 21,1ff). Johannes beginnt seine Schilderung in Offenbarung 21 mit den Worten, dass "der erste Himmel und die erste Erde vergangen" sind (Offenbarung 21,1).



Was bedeutet das? Es geht um einen völlig NEUEN ORT und NEUEN EWIGEN LEBENS-RAUM. Einem himmlischen Ort, der nichts mit dieser alten Erde gemeinsam hat!

1) TOTALERNEUERUNG STATT RUNDERNEUERUNG“



Da wird es kein Leid, keine Angst, keine Einsamkeit, keine Versuchung, keine Verführung, keine Bosheit mehr geben. Jesus lässt Johannes sehen: Vom Himmel her wird sich einmal das „völlig und total“ NEUE in Gestalt einer herrlichen Stadt (das „neue Jerusalem“) herabsenken. Wie eine geschmückte Braut, die dem Bräutigam entgegengeführt wird.

Dabei fällt auf – und auch das gehört mit zum neuem Werk Gottes: Das

Endziel der göttlichen Heilsgeschichte besteht nicht in einer privaten Begegnung des Einzelnen mit Gott. Die für immer Erlösten begegnen Gott vielmehr in einer großen Gemeinschaft. Der Himmel (hier im Text das „neue Jerusalem“) wird als ein geordnetes, neues, einzigartiges Gemeinwesen vorgestellt, in der die Beziehungen untereinander heil und die Nöte der vergangenen Zeit endgültig überwunden sind.

Gottes endgültiges Heil will eben nicht nur die Erlösung des Einzelnen, sondern die TOTALE ERNEUERUNG DER GESAMTEN SCHÖPFUNG: Sie ist nicht nur personal auf den einzelnen Menschen bezogen, sondern zugleich universal. Es geht Gott also nicht nur um die Erfüllung unserer privaten Hoffnungen auf den Himmel. Er hat die ganze Welt im Blick. Und er wird manche unserer sehr persönlichen Himmelsvorstellungen drastisch korrigieren und uns damit sicherlich verwundern. Karl Barth, Schweizer Theologe zur Zeit des Dritten Reiches in Deutschland, soll einmal auf die Frage einer frommen Frau "Werden wir wohl im Himmel unsere Lieben wieder sehen?" - spontan geantwortet haben: "Machen Sie sich darauf gefasst: nicht nur Ihre Lieben".

2) GANZ NAH BEI GOTT: KEIN SEHNEN MEHR, SONDERN WAHRHEIT UND EWIGE REALITÄT

Die neue himmlische Welt wird bestimmt sein durch die UNMITTELBARE GEMEINSCHAFT GOTTES MIT SEINEN MENSCHEN – quasi „Tür an Tür mit Gott.“ Das wird in Offenbarung 21,3.4 zunächst damit veranschaulicht, dass Gott mitten unter den Menschen "seine Zelte aufschlagen wird" (so wörtlich übersetzt) – und fürsorglich wie eine Mutter, die die Tränen ihrer Kinder abwischt, für jeden einzelnen da sein wird.

Weiterhin sagt Johannes, dass im neuen Jerusalem KEIN TEMPEL MEHR sein wird, weil Gott nicht mehr in einem eigens ihm geweihten Haus gesucht und angebetet werden muss, sondern nun für immer den Menschen von Angesicht zu Angesicht begegnet. Können wir irdischen Menschen das Angesicht Gottes nicht anschauen, weil wir in seinem Herrlichkeitsglanz vor Scham vergehen müssten (vgl. Jes. 6,5), so leuchtet es uns in seiner neuen ewigen Weite Gottes in wohlthuender Klarheit und Wärme (Offenbarung 22,5), um uns ewig zu erfreuen. Selbst die Sonne und

der Mond werden dann überflüssig sein.

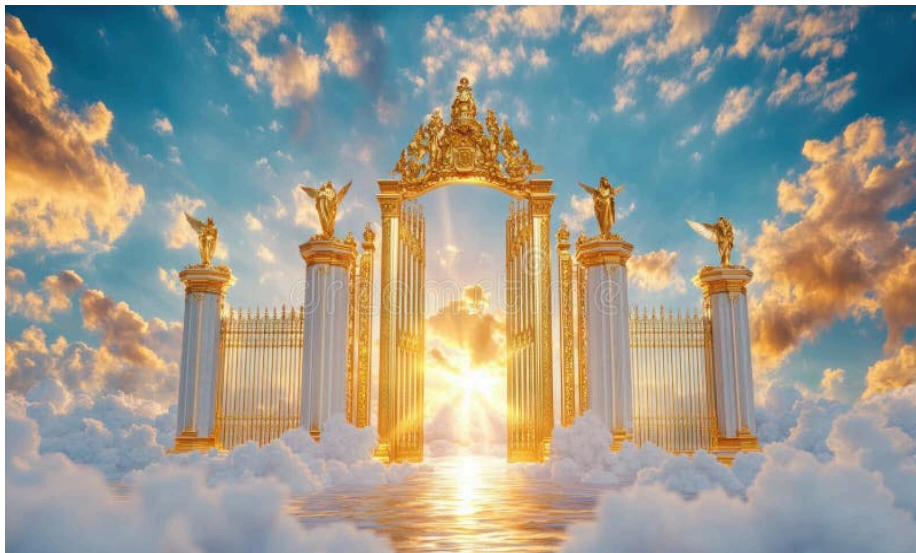
3) VERSÖHNTE GEGENSÄTZE SIND ENDLICH MÖGLICH

Gottes neue Schöpfung wird uns in Offenbarung 21 als eine NEUE, UNBESCHREIBLICHE METROPOLE vorgestellt und beschrieben. Vom äußeren Erscheinungsbild her eine beeindruckende Pracht: Goldene Plätze und Straßen, Stadtmauern aus wertvollen Edelsteinen, Stadttore aus kostbaren Perlen.

Dieser neue himmlische Ort ist dabei der Inbegriff der Fülle an Geborgenheit und Frieden, an Frohsinn und Leben! Und: Keine triste Angelegenheit, sondern ewiger Friede und ewige Freude in der unmittelbaren Nähe Gottes. Während die großen Städte hier auf Erden immer wieder als bedrohlich, sozial kalt und anonym erlebt werden, schafft Gott das genaue Gegenstück: Niemand wird übersehen, unterdrückt oder einsam sein – und das auf immer und ewig.

Dennoch beschränkt sich die Vision der neuen himmlischen Welt Gottes nicht nur auf das Bild einer riesigen Großstadt. Ein Kapitel weiter - in Offenbarung 22 - ist plötzlich von einem kristallklaren Strom die Rede, der "beim Thron Gottes und des Lammes" entspringt. Sein Wasser spendet Leben, aus dem üppigstes Wachstum und reicher Segen hervorgehen: In schier unversiegbarer Fülle tragen die Lebensbäume an beiden Seiten des Stromes jeden Monat neue Früchte.

Auch das ist Himmel und ewige Herrlichkeit: Eine ewige, unverehrte, üppig fruchtbare Natur. Gott zeigt Johannes den neuen Himmel Gottes als versöhnte ganzheitliche Schöpfung! Dieser Himmel ist mit nichts vergleichbar, sondern die ewige neue Welt Gottes, in der die Menschen in versöhnter Verschiedenheit und in Harmonie mit der gesamten Schöpfung vor Gottes Angesicht leben werden.



4) KEINE ILLUSION, SONDERN LEBENDIGE HOFFNUNG UND REALES ZIEL!

Aber ist das alles nicht nur Illusion? Bilder und Worte, die uns etwas vorgaukeln, um uns zu beruhigen? Zu schön, um wahr zu sein?

Bei dem allem, was Jesus, Johannes gezeigt hat und in seinem Wort aufschreiben ließ, müssen wir keine Sorgen haben, dass es von irgendjemandem oder gar mit „künstlicher Intelligenz“ nachbearbeitet wurde - und uns etwas vorgegaukelt wird und am Ende unwahr ist. Gottes Wort schön diese neue, ewige Welt nicht, die auf uns wartet.

Im Gegenteil: Die Worte, die Johannes hier gebraucht, vermögen die Schönheit dessen, was uns erwartet, nur ansatzweise wiedergeben. Es wird in Wirklichkeit noch viel wunderbarer sein als die Bilder, die wir hier vor Augen gestellt bekommen. Es wird um ein unbeschreiblich vielfaches schöner sein, als es die in Gottes Wort verwandten Bilder zum Ausdruck bringen können. Gott selbst bestätigt, dass jenes Bild der neuen Welt auch nicht unserem frommen Wunschdenken entspringt, sondern dass die Vision des Johannes einfach nur wahr und echt ist. Paulus beschreibt das mit anderen Worten: „Wir kommen vom Glauben zum echten Schauen und Erleben (2. Kor. 5).



Wir dürfen also zuversichtlich gespannt sein und bleiben. Und unsere Zuversicht ganz bei dem Suchen und Finden, der uns diese neue Zukunft verheißt und vorbereitet für seinen großen Tag. In Jesu Zuversicht.

**Du sollst fröhlich sein und
dich freuen über alles Gute,
das der HERR, dein Gott,
dir und deiner Familie
gegeben hat.**

5. Mose 26,11



01. Februar

03. Februar

04. Februar

19. Februar

24. Februar

Amelie Clemens

Dieter Hucks

Ute Flaskühler

Ingrid von der Hufen

Angelika Klink

**Erhalte mich nach deinem Wort, dass ich lebe,
und lass mich nicht zuschanden werden
in meiner Hoffnung.**

Psalm 119, 116

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
5	26 Die aktuellen Termine bitte dem Kalender auf unserer Homepage www.efa-dinslaken.de entnehmen! →	27 	28	29	30	31	1 <u>10:00 Uhr</u> Gottesdienst <u>18:00 Uhr</u> Gottesdienst Ev. Dorfkirche Hiesfeld
6	2	3 <u>15:00 Uhr</u> Mitarbeiter treffen Seniorenkreis <u>17:00 - 21:00 Uhr</u> <u>DIN-Treff</u>	4	5 <u>10:30 Uhr</u> Gebet und Bibel	6	7	8 <u>10:00 Uhr</u> Gottesdienst
7	9 <u>19:30 Uhr</u> 	10	11 <u>15:00 Uhr</u> Senioren nachmittag 	12 <u>10:30 Uhr</u> Gebet und Bibel	13 <u>15:00 - 18:15 Uhr</u> Das Café Life ist geöffnet <u>18:30 Uhr</u> Kicker-, Sport- und Spielabend (ab 16 J.)	14	15 <u>10:00 Uhr</u> Gottesdienst
8	16 Rosenmontag	17	18	19 <u>10:30 Uhr</u> Gebet und Bibel	20	21	22 <u>10:00 Uhr</u> Gottesdienst
9	23	24	25	26 <u>10:30 Uhr</u> Gebet und Bibel	27 <u>18:30 Uhr</u> Kicker-, Sport- und Spielabend (ab 16 J.)	28	1

Zeitumstellung

Am Sonntag, 29. März 26, beginnt die Sommerzeit



Beschützt und getragen

„Auf Adlers Flügeln getragen übers brausende Meer der Zeit“... so beginnt ein altes Kirchenlied, das ich schon als Kind geliebt habe. Die Dichterin Anni von Wethern-Viebahn (1884-1931) beschreibt darin eindrucksvoll die Kraft und den göttlichen Schutz, die schon die Verfasser der Psalmen mit dem Bild des majestätischen „Königs der Lüfte“ besungen haben. Wenn ich heute einen Greifvogel mit seinen beeindruckenden Schwingen am Himmel kreisen sehe, staune ich jedes Mal über Gottes Schöpfung – und darüber, dass Gott uns trägt und beschützt.

Ja, unter den Flügeln geborgen und auf den Flügeln bewahrt: Das gibt ein seliges Ruhen, das gibt eine glückliche Fahrt. Das gibt ein sicheres Wissen bei wechselnder Pilgerschaft; denn unter den Flügeln ist Frieden, und auf den Flügeln ist Kraft.

Dorothee Dziewas
eingereicht von Ulrike Heimann



Der Herr ist mein Hirt; darum leide ich keine Not.

Psalm 23, Vers 1

Mein guter Hirt, mein treuer Gott, mein Herr, mein bester Freund, mein Bruder und mein Vater, du bist bei mir, gehst mit mir mit, bist ständig mein Berater. Seh' ich dich nicht, du bist doch da, im Auf und Ab, im Hoch und Tief, im Tagesstress, im Alltagstrott, bist du mir nah, mein Helfer und mein Leiter. Egal, was ist, was immer kommt, du bleibst stets mein Begleiter.

Nie lässt du mich im Stich, ich fühl mich nicht allein; denn du gehst vor mir her. Passt auf mich auf. Du führst mich sicher weiter, begleitest mich bei jedem Schritt. Du bist mein Wegbereiter. Es geht mir gut, wenn ich dich spür und deine Stimme höre, die mich beim Namen nennt, die mir die Richtung nennt und beste Weisung schenkt, mein Beistand, mein Mitstreiter.

Geborgen fühl ich mich bei dir. Du gibst mir Halt und Sicherheit, Ausdauer und Stärke, Beständigkeit und Festigkeit, machst vor mir meine Wege weit, und bleibst mein Hirt in Ewigkeit! Du segnest meine Werke!

Mein guter Hirt, ich leb von dir, von allem, was du bist und gibst. Du füllst den Mangel in mir aus, führst mich aus tiefer Not heraus. Ich bin versorgt, bin reich beschenkt, hast alles für mich gut gelenkt, gibst mehr als nur das täglich Brot. Ich leide bei dir keine Not. Ich danke dir von Herzen.

Hast mich geladen in dein Haus, ich fühl mich wohl bei dir daheim, gehör dazu, geh ein und aus, hab große Freiheit, ein Zuhause. Du sorgst für mich zu jeder Zeit, hältst Bestes nur für mich bereit, ich bin von dir gesegnet! Besiegt hast du für mich den Tod, die Angst von mir genommen. In meiner allergrößten Not bist du zu mir gekommen, hast mich mit deinem Schutz umhüllt, mir meinen Becher vollgefüllt, den Lebenshunger mir gestillt. Ich fühl mich reich beschenkt! Ich bin allzeit von dir geliebt: Du bist der Gott, der immer liebt und überreiche Gnade gibt, für alle, die dich suchen, begleitest mich bei jedem Schritt und gehst in deiner Liebe mit. Du füllst mein Herz mit Frieden. Ich will dich ewig lieben!



Reinhart Henseling
eingereicht von Ulrike Heimann

Da
weinte
Jesus.

Johannes 11,35



04. März

06. März

06. März

17. März

27. März

29. März

29. März

Susanne Benninghoff

Christel Odewald

Angelique Weber

Inge Keit

Melanie Klemens

Hans-Hermann Körber

Anna-Lena Ertok

Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen,
dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind
es auch.

1. Brief des Johannes 3, 1

KW	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
9	23 Die aktuellen Termine bitte dem Kalender auf unserer Homepage www.efa-dinslaken.de entnehmen! ➔	24 	25	26	27	28	1 10:00 Uhr Gottesdienst
10	2	3 15:00 Uhr Mitarbeitertreffen Seniorenkreis 17:00 - 21:00 Uhr <u>DIN-Treff</u>	4	5 10:30 Uhr Gebet und Bibel	6	7	8 10:00 Uhr Gottesdienst
11	9	10	11 15:00 Uhr Seniorenernachmittag 	12 10:30 Uhr Gebet und Bibel	13	14	15 10:00 Uhr Gottesdienst
12	16	17	18	19 10:30 Uhr Gebet und Bibel	20 15:00 - 18:15 Uhr Das Café Life ist geöffnet 18:30 Uhr Kicker-, Sport- und Spielabend (ab 18.J.)	21 10:00 Uhr Frauenfrühstück 	22 10:00 Uhr Gottesdienst
13	23	24	25	26 10:30 Uhr Gebet und Bibel	27 18:30 Uhr Kicker-, Sport- und Spielabend (ab 18.J.)	28	29 Beginn der Sommerzeit  10:00 Uhr Gottesdienst
14	30	31 15:00 Uhr Mitarbeitertreffen Seniorenkreis	1	2	3	4	5 Gottesdienst

Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. Joh 3,17

Nikodemus weiß: Gott ist gerecht. Durch und durch. Deshalb müssen Adam und Eva das Paradies verlassen: Sie haben sich gegen Gott aufgelehnt. Deshalb geht der ägyptische Pharao unter: Er hat sich Gott widersetzt. Deshalb straft Gott sein Volk: Es vertraut ihm nicht auf dem Weg durch die Wüste. Gott richtet. - „Darf er das?“, fragen wir heute oft. Ja, denn er ist Gott! Und er ist gerecht. „Aber müsste dann sein Gericht nicht auch mich treffen?“ Ja, denn mal ehrlich: Ich bin doch nicht durch und durch gut. Aber Gott. Er schickt seinen Sohn Jesus. Nicht, um als Richter endlich hart durchzugreifen, sondern um mich zu retten vor mir selbst und vor Gottes Gericht. Jesus trägt meine Strafe. Und ich bin gerettet! „Ist das gerecht?“ Ja, denn die Strafe ist vollzogen. So verrückt ist Gottes Liebe zu mir und so groß seine Gnade.

Große Gnade

Eine Missionarin bot in einem nahegelegenen Gefängnis Englisch-Bibelklassen an. Unter ihren Schülern war ein Todeskandidat. Er hatte zwei Menschenleben auf dem Gewissen. Was er von der Missionarin in der Klasse lernte, motivierte ihn, einen Brief zu schreiben. Er schrieb an die Eltern seiner Opfer, dass er Gottes Vergebung erfahren habe, und bat sie um Vergebung. Er bereute seine Untaten. Er bekam jedoch keine Antwort und fand sich damit ab. Eines Tages wurde er in den Hof des Gefängnisses geführt. Er wusste: „Das ist das Ende meines Lebens.“ Da trat ein Offizier in den Hof und rief: „Halt! Dieser Mann ist begnadigt.“ Die Eltern hatten nach Erhalt des Briefes ein Gnadengesuch für ihn an das Oberste Gericht gesandt und dem war stattgegeben worden. Überglücklich verließ der Mann das Gefängnis. Er erlebte, wie außergewöhnlich Gottes Liebe ist und wie groß seine Gnade.

Andrea Eißler

Eingereicht von Christel Odewald

Da fragte der Hohepriester: Ist das so?

Apostelgeschichte 7,1

Wir haben hier die längste Predigt im Neuen Testament vor uns. Stephanus versucht, dem Hohen Rat zu verdeutlichen, dass alle Schriften nur eine einzige Geschichte erzählen: Von Gottes Weg mit den Menschen, von seinen verborgenen Heilsabsichten für sie und von Jesus Christus, dem Anfang, dem Ende und der Krönung von allem. Deshalb ist die Predigt von Stephanus so voll von Beweisführungen und Zitaten aus dem Alten Testament. Er führt Menschen an, die mit ihrem Leben Gott vertrauten und damit schon lebten, wie Christus es später vorleben würde. Stephanus wirbt hier leidenschaftlich mit dem Wort Gottes. Er möchte, dass seine Ankläger umkehren und begreifen, wer Christus für sie ist. – Lassen auch wir uns rufen und gewinnen. Wie reagieren wir auf die kritischen Dinge, die uns das Wort Gottes sagt? Lassen wir uns doch einladen zur Umkehr, zum Neuanfang, zum Leben mit Jesus.

Stefan Morlok

Eingereicht von Christel Odewald

Suchen und finden

Nach jahrzehntelanger Suche hat ein Forscher-Team im Dezember 2015 vor der Küste Kolumbiens das Wrack eines spanischen Segelschiffs aus dem 18. Jahrhundert' entdeckt. „307 Jahre nach ihrem Untergang haben wir die Galeone San Jose gefunden“, sagte der kolumbianische Präsident Juan Manuel Santos. Das Schiff sank im Jahr 1708 und soll elf Millionen Goldmünzen und fast 200 Tonnen Smaragde transportiert haben. Die Schätzungen über den Wert des gesunkenen Schatzes reichen von 3 bis 17 Milliarden US-Dollar. Der große zeitliche und finanzielle Aufwand, den die Forscher betrieben haben, um dieses Schiff zu finden, hat sich gelohnt, selbst wenn einige Eigentumsfragen noch offen sind. – So voller Ausdauer und Liebe sucht Gott nach uns. Egal wie tief wir in Schuld oder Zweifel gesunken sind, er findet uns. Gottes Schätze bestehen nicht aus Gold und Smaragden. Wir sind sein Schatz, nach dem er sucht.



Ralf Marschner

Eingereicht von Christel Odewald

(Frauen-)Weltgebetstag 2026

„Kommt! Bringt eure Last.“

Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3% sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen. Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen uns christliche Frauen aus Nigeria mit - in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit Christ*innen auf der ganzen Welt feiern wir diesen besonderen Tag. Wir hören die Stimmen aus Nigeria, lassen uns von ihrer Stärke inspirieren und bringen unsere eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Seid will-kommen, wie ihr seid. Kommt! Bringt eure Last.

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen -Deutsches Komitee e. V

eingereicht von Christel Odewald

Weltgebetstag



Nigeria
6. März 2026



Kommt! Bringt eure Last.



Minis & Eltern

Zeit für Spiel & Pause

Eltern-Kind-Spielgruppe
(1–3 Jahre, bis 4)
mit Eltern & Bezugspersonen

Das erwartet euch:

- ★ Spielen, Singen & Kreativsein
- ♥ Austausch & Entlastung für Eltern
- ✚ Jesu Liebe im Miteinander erleben



Mittwoch



09:30 – 11:00 Uhr



Augusstraße 276



46537 Dinslaken



**90 Minuten
Wöchentlich**



Ankommen & freies Spiel



**Singkreis mit Liedern
& Bewegung**



**Kreativ- oder
Spielimpulse**



**Elternaustausch
bei Kaffee & Tee**



Augustastraße 276, 46537 Dinslaken

Eltern-Kind-Spielgruppe „Minis & Eltern“

Zielgruppe:

- Kinder im Alter von 1 bis 3 (optional bis 4) Jahren
- Begleitende Eltern / Bezugspersonen

Ziele der Spielgruppe:

- Förderung der sozialen, emotionalen Entwicklung der Kinder
- Schaffung eines niedrigschwelligen Treffpunkts für Eltern
- Raum für Austausch, Entlastung und Vernetzung der Eltern
- Jesu Liebe spürbar machen im Miteinander

Rahmenbedingungen

Termin:

- Mittwochs • 09:30 – 11:00 Uhr



Ort:

- Augustastraße 276, 46537 Dinslaken



Dauer:

- 90 Minuten

Ablauf der Spielgruppe

1. Ankommen (09:30 – 09:40)
2. Gemeinsamer Singkreis (09:40 – 09:55)

Ziele:

- Ankommen in der Gruppe
- Aktive Beteiligung der Kinder

Inhalte:

- Begrüßungslied
- Bewegungslieder
- Fingerspiele
- Einfache Instrumente (Rasseln, Tücher)
- 3. Kreativ- oder Spielimpuls (09:55 – 10:15)
- Bastelaktion (z. B. Malen, Kleben, Naturmaterialien)
- Puppenspiel / kleines Rollenspiel
- Bilderbuch / Erzählkreis

4. Freies Spiel & Elternaustausch (10:15 – 10:45)

Kinder:

- Freies Spielen in vorbereiteten Spielecken
- Bewegung, Bauen, Malen

Eltern:

- Zeit für Gespräche
- Austausch über Alltag, Entwicklung, Sorgen & Freude
- Kaffee / Tee
- 5. Abschlusskreis & Snack (10:45 – 11:00)

- Gemeinsames Aufräumlied
- Abschiedslied
- Kleine Snacks für Kinder

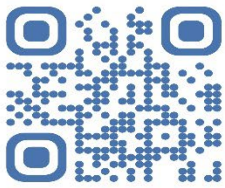
Personal: Mindestens 3 Mitarbeitende (regelmäßig)

jetzt
anmelden!



einheit begeistert!

FBGG BUNDESKONFERENZ
15 — 17 MAI 2026 | KRELINGEN



Anmeldung

Bundeskonzferenz 2026

Erlebe Begegnung, Gemeinschaft,
Anbetung und Ermutigung.



Familienzeit

eigenes
Jugendhaus
mit extra Events



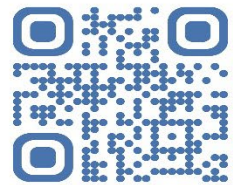
spannendes
Kinderprogramm
in Altersgruppen



Freitag 15. Mai

Jesus - ein Herr, viele Jünger

Predigt: Camille Melki, Libanon



Programm



Samstag 16. Mai

Bibel - ein Buch, viele Leser

Predigt: Nathan Willowby, USA

Einheit - ein Geist, viele Eindrücke

Predigt: Tillmann Frey, Wolfsburg



Sonntag 17. Mai

Heiligung - ein Weg, viele Geschichten

Predigt: Monté Dillard, USA



www.fbgg.de



Wer wir sind

Wir sind ein offener Hauskreis, neugierig auf Gott, jung im Herzen, lebensnah und ehrlich. Uns verbindet die Sehnsucht nach Tiefe im Glauben, echter Gemeinschaft

Unser Ziel

Wir wollen Gott nicht nur verstehen, sondern erleben. Nach Psalm 34,9: „*Schmecket und sehet, wie freundlich der HERR ist.*“ Glaube soll spürbar, alltagsnah und beziehungsstark sein.

Was wir machen

- Monatliche Themenabende mit Essen aus verschiedenen Kulturen
- Kurze, lebensnahe Bibelimpulse (10–15 Minuten)
- Austausch
- Gebet, Worship & persönliche Begegnung
- Spiele, Kreatives & Aktionen, die verbinden

Stefan & Roza Petrov

Ansprechpartner für Gruppenangebote in der EFA Dinslaken			
Pastorin	Roza Petrova ☎ 0179-4113028	Gottesdienstplanung einschl. Musik und Beamerdienst	Friedhelm Odewald ☎ 0175-8655823
Ansprechpartner Gebäude	Friedhelm Odewald ☎ 0175-8655823	Grafik/Design/Infotafel	Lena Ertok ☎ 01578-6839502
Beratung, Mentoring	Rüdiger Puchta ☎ 6/50275089	Hauskreis „Taste & See“	Stefan Petrov ☎ 0176-61662077
Bild- und Tontechnik Team	Stefan Petrov ☎ 0176-61662077	Homepage	Friedhelm Odewald ☎ 0175-8655823
Brunch Team	Lena Ertok ☎ 01578-6839502	Kicker-, Spiel und Sportabend	Reiner & Ingrid von der Hufen ☎ 0173-8545519 & Ali Chehrizi ☎ 01781-328152
Deko	Aida Roosta ☎ 01781-328132	Minis & Eltern	Roza Petrova ☎ 0179-4113028
Finanzteam	Simon Tebbe ☎ 0179-9329419	Seniorenachmittag	Susanne Benninghoff ☎ 02064-34406
Gebet und Bibel	Ute Flaskühler ☎ 02064-33760	Externe Gruppe „DIN-Treff“	Ulla Konrad ☎ 01523-1818594

Impressum

Herausgeber Evangelische Freikirche Augustastraße * 46537 Dinslaken * Augustastraße 276-278 im Auftrag des „Gemeinden im FBGG e.V.“, Torstraße 1, 22525 Hamburg, 040/180240015, buero@fbgg.de, Homepage fbgg.de, vertreten durch 1. Vorsitzenden Siegfried Fröse

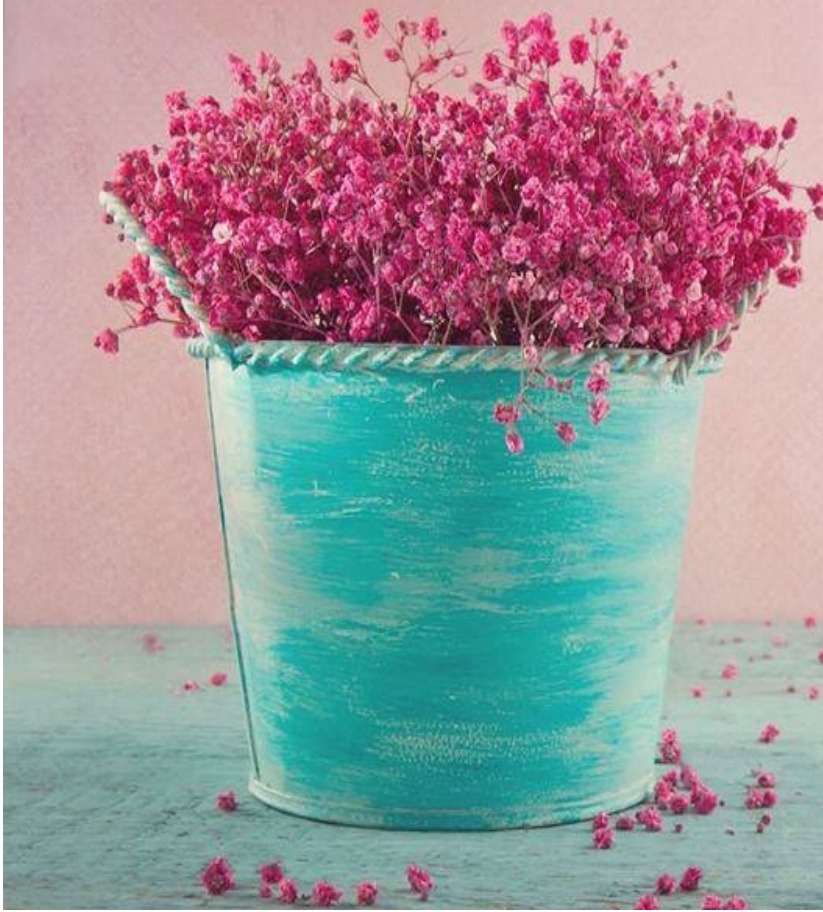
Redaktion Ulrike Heimann * Christel Odewald * Friedhelm Odewald

Layout: Odewald **Druck:** Friedhelm Odewald **Erscheinungsjahr:** 2025

Bildnachweis: Seite 2 – FeG Dortmund; Seite 3.1 – St. Bonifatius Wiesbaden; Seite 3.2 – bacxhweb.de; Seite 4.1 – weihnachtsstadt-lueneburg.de; Seite 4.2 – unbekannt; Seite 5 – mikula-kurt Seite 6 – Medienarche; Seite 7.1 und 7.2 – Petrov; Seite 8 – Adonia; Seite 9 – Lertok; Seite 10 und 11 – Odewald; Seite 12 – Puchta; Seite 13.1 – rauhes.de; Seite 13.2 – AR Rolamentos; Seite 13.3 – living4media.de; 14.1 – Klook Travel; Seite 14.2 – Fandom; Seite 14.3 – segensart; Seite 15 – VISUAL STATEMENTS; Seite 16– Gemeindebriefhelfer; Seite 18 – Gemeindebriefhelfer; Seite 20.1 – Die APIS; Seite 20.2 – Jesus.ch; Seite 21.1 – facebook; Seite 21.2 – facebook; Seite 22 – Odewald; Seite 23 – MeisterDrucke; Seite 24.1 – erlebnisreederei.de; Seite 24.2 – Christliche Perlen; Seite 25 – Elke Bussemeier; Seite 26.1 – Marburger Medien; Seite 26.2 – facebook; Seiten 27-30 – EFA Dinslaken; Seite 31 – EAD; Seite 32 – pinterest

Wenn wir unser Leben
wirklich verändern
wollen, müssen wir bei
unseren Gedanken und
Worten anfangen.

Déborah Rosenkranz



Ansprechpartner für Fragen rund um das Gemeindeleben:

Gemeindeleitung:

Roza Petrova (Pastorin) ☎ 0179/4113028 ✉ roza.petrova@fbgg.de

Friedhelm Odewald (Gemeindeleiter) ☎ 0175/8655823 ✉ friedhelm.odewald@gmail.com

Verantwortlich:

Evangelische Freikirche Augustastraße (EFA) im GiFBGG e.V., Ortsgemeinde Dinslaken (siehe Impressum)

Gemeindekonto

GiFBGG EFA Dinslaken
Niederrheinische Sparkasse RheinLippe
IBAN: DE77 3565 0000 0001 0369 79

Kontakt zum Finanzteam:
E-Mail: finanzteam@efa-dinslaken.de

Unsere Gemeinde:

Im Internet: www.efa-dinslaken.de
Mailadresse: buero@efa-dinslaken.de
☎ 02064 / 471790 ☎ 02064 / 471715

